

Verantwortlicher Schriftleiter: Mih. Bîrto.  
Mitteilung und Verwaltung: Arad, Piata Pleven 2.  
Telefon: 18-39. Postcheck-Konto: 87.119.

Volge 97.

22. Jahrgang.  
Arad, Mittwoch, den 20. August 1941

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl  
87/1938.

Infolge  
der letzten 24 Stunden  
die das DRS bekanntgibt, geht die Ar-  
ad-Bürokratie in der Täuschung einer un-  
erträglichen Katastrophe entgegen. Die  
die nunmehr ganz eingefesselt ist, hat  
die Möglichkeit mehr, den eisernen deut-  
schen Ring zu durchbrechen. Ihre vollstän-  
dige Vernichtung ist eine Frage, die in  
einer einzigen Zeit beantwortet und gelöst sein  
soll. Ganz große Freiheiten sind in der  
Zeit in ihrer Zeit zu erwarten.

Im Südtor dieser Front haben deutsche  
Truppen in die Verfolgung der deutschen In-  
trate eingegriffen und sowjetische Trup-  
penkonzentrationen in den Wäldern, weiters  
Städte und Rückzugskolumnen mit Bom-  
belegt und diesen schwerste Verluste bei-  
bracht. Auf einem Flugplatz wurden 15  
Flugzeuge am Boden vernichtet und 9 in  
Kämpfen abgeschossen.

In der Mitte der Ostfront wurden Ra-  
madagen und Flugplätze bombardiert,  
wurden 5 Sowjetmaschinen am Boden  
und 10 im Luftkampf abgeschossen.

Flugzeuge griffen gestern Moskau aber-  
son, wobei mehrere Rüstungswerke mit  
Wirkung bombardiert wurden. Bei  
dem Angriff wurden außerdem 9 Pan-  
zer, 245 Lastkraftwagen 3 Batterien,

feindliche Geschütze und 21 Transport-  
wagen vernichtet. Bei Nowgorod wurden 52  
Sowjetflugzeuge am Boden vernichtet und  
abgeschossen.

Bei Nordabschnitt der Ostfront bombardier-  
ten deutsche Stukas feindliche Stellun-  
gen und Eisenbahnlinien, brachten Züge zur  
Zersetzung und schossen 7 Sowjetflugzeuge

Die Hafenstadt Nikolaev die gestern von  
deutschen und ungarischen Truppen einge-  
nommen wurde, liegt an der Mündung des  
Dnister und zählt vor der Einnahme 167.110  
Einwohner.

Es ist die größte Industrie- und Han-  
delsstadt am Schwarzen Meer und besitzt  
ein großes Konstruktionsbüro. Im Hafen be-  
findet sich eine große Anzahl Petroleum-  
und Getreidefabriken, Geschäft und Munition-  
fabriken, Getreidesilos und Eisenbahnhä-  
fen. Am Schwarzen Meer ist die Stadt  
heute der wichtigste Ein- und Aus-  
nahmehafen. Die Stadt besitzt außerdem eine  
große Anzahl von Weberei- und Textilfabri-  
ken sowie Lebensmittelindustrien. Außer  
im Hafen befindet sich auch eine Kie-  
fersäge, Eisenbahn-, Artillerie- und Flie-  
gerpiloten in der Stadt sowie Schiffswerf-  
e zum Bau von Handels- und Schlachtfähren im Hafen.

Die Besiegung der Häuser  
Arad. Baut Mitteilung des Bürgermei-  
stertreffens am heutigen Dienstag  
anlässlich eines Treffens im unteren Stadt-  
teil der Stadt ein. Er erinnerte daran, dass die Häuser mit  
einem Sondertarif für deutsche Drucksorten

Laut einem Erlass der Postgeneral-  
direktion unter Nr. 52011/1941, wer-  
den in Zukunft auch die in deutscher  
Sprache verfassten Drucksorten zu dem  
gleichen Tarif befördert, wie diejenigen  
in rumänischer Sprache verfasst

# Roosevelt hat Stalin nicht eingeladen

## Kein amerikanischer Rüstungskredit für die Sowjets

New York. (AP) Wie "New York Ti-  
mes" schreibt, erklärte Roosevelt noch  
an Bord des "Potomac", er habe an  
Stalin keinerlei Einladungen gerich-  
tet. Wie Roosevelt hinzufügt, mache  
er diesbezüglich auch gar keine An-  
deutung.

New York. (DRB). Präsident Roose-  
velt erklärte bei seiner Ankunft in  
Dänsland, dass zwischen ihm und Chur-  
chill in allen wichtigen internationalen  
Fragen volle Übereinstimmung herr-  
sche. Seine Begegnung mit Churchill  
habe die Vereinigten Staaten dem  
Krieg nicht näher gebracht. Der näch-  
ste Schritt werde wahrscheinlich in ei-  
nem weiteren Gedanken ausgewählt  
bleiben. Er habe mit Churchill die Fra-  
ge geprüft, wie die Wünsche der Sow-  
jets erfüllt werden könnten.

Die Sowjetunion bekomme keine

Rüstungslieferungen auf Grund des  
Englandhilfegesetzes, sondern müsse  
das amerikanische Kriegsmaterial bar  
bezahlen.

Churchill behauptet:

## Sowjets sind keine Kommunisten

Stockholm. (Tiefen) Saut noch un-  
bestätigten Meldungen aus London, hat die britische Regierung den Sow-  
jets einen Kredit von 10 Millionen  
Pfund Sterling auf die Dauer von 5  
Jahren mit einer 4,5-prozentigen  
Verzinsung eingeräumt.

Weiter versucht Churchill seinen  
Leuten den Schwund klarzumachen,  
dass die Sowjets keine Kommunisten  
sondern russische Nationalisten sind u.  
hat das Wirtschaftsabkommen zwis-

chen England und Sowjetunion  
unterzeichnet. Ob die jüdischen Kom-  
munistenführer im Moskauer Kreml  
auch zu den "Nationalisten" gehören,  
darüber schweigt die Chronik.

## Neue japanische Export- firmen in Indochina

Tokio. (AP) Um den Export aus  
französisch-Indochina zu beleben,  
hat Japan dort neue Exportfirmen  
im Einvernehmen mit der französi-  
schen Regierung errichtet. Der Sitz  
dieser Exportfirmen ist in Hanoi und  
Saigon. Diese Firmen werden den  
gesamten Export aus Indochina  
überwachen.

## Abschuss 7 britischer Flugzeuge am Kanal

Berlin. (DRB) Saut Meldung des  
DRB wurden bei dem britischen  
Fliegerangriff auf den Raum Calais-  
Boulogne und Le Havre, 7 britische  
Flugzeuge abgeschossen. Die Zahl der  
dem Bombardement zum Opfer ge-  
fallenen Zivilpersonen beträgt 61  
während 82 verletzt wurden.

## Engländer verlassen Thailand

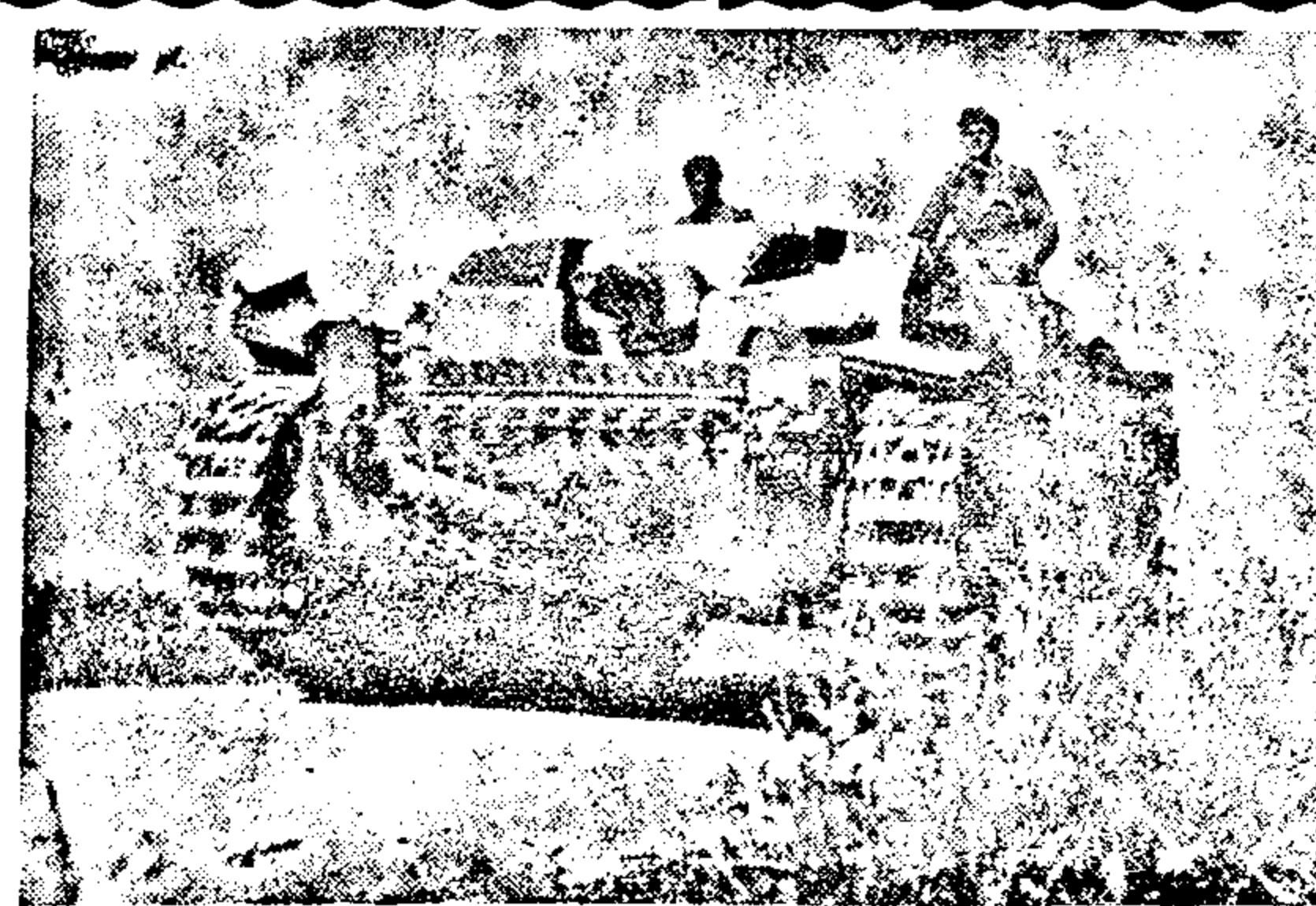
Bangkok. (DRB) Die Verhältnisse  
in Thailand nehmen täglich an  
Spannung zu. Der englische Ge-  
schäftsträger in Thailand (Siam) er-  
hielt gestern von London den Auftrag  
die Abreise der in Thailand ansässi-  
gen Engländer vorzubereiten.

Bisher haben 100 Frauen und Kin-  
der das Land verlassen.

## Französische Soldaten in Syrien

sollen in britischen Dienst ge-  
zwungen werden.

Vichy. (DRB) Aufständige französi-  
sche Kreise sind empört, weil England  
die noch in Syrien verbliebenen fran-  
zösischen Truppen in seinen Dienst  
zwingen will, was mit den Waffen-  
stillstandsbedingungen unvereinbar  
ist. Der französische Verräter General  
De Gaulle rügte nämlich an bis  
französischen Soldaten einen diesbe-  
züglichen Aufruhr im Radio.



Sturmgeschütze rollen nach dem Kampf neuen Zielen entgegen

## Vorstoß auf der Moskau-Petersburger Linie

Staraja Russa genommen

Stockholm. Wie Londoner Meldun-  
gen besagen, haben deutsche Truppen  
südlich vom Ilmen-See die Stadt  
und Eisenbahnknotenpunkt Staraja  
Russa genommen.

Staraja Russa liegt bereits 200 km  
von der ehemaligen sowjetisch-  
finnischen Grenze entfernt in einer  
Hohe mit Nowgorod und verbindet  
Moskau mit Petersburg.

## Englische Entlastungsoffensive — „ein Fiasko“

Berlin. (DRB) Die englische soge-  
nannte "Non-Stop"-Offensive kann  
endgültig als gescheitert betrachtet  
werden. Während die britischen Flie-  
gerunternehmungen schon über dem  
Kanal zum Stehen gebracht wurden,  
könnten die deutschen Gegenangriffe  
bis tief nach England hineingetra-  
gen werden.

Im Durchschnitt kosteten England die-  
se Entlastungsangriffe, die zu Gun-  
sten des Angstfj. d. Mittwochstags  
für den Gewinn übernommen war-

ben, täglich 19 Flugzeuge. In der Zeit  
vom 7. bis 14. August  
verlor Großbritannien 163 Flug-  
zeuge, während im Monat Juli  
durch deutsche Bombenangriffe 500  
Menschen auf dem Inselreich getötet  
wurden.

Alle Versuche der Briten, ihre Kom-  
munistenfreude an der Ostfront durch  
Fliegerangriffe auf das Reich zu ent-  
lasten, haben schlaglosen und in  
leiner Richtung auch nur den gering-  
sten Erfolg gezeigt.

## Kürze Nachrichten

Bei der deutsch-katholischen Volksschule in Großdorf (Satmarer-Timis) ist die Kantorelehrstelle zu besetzen. Gesuche sind bis 30. August einzureichen.

Bei Wiener Herbstmesse 1941, die vom 21. bis 28. September abgehalten wird und internationalen Charakter trägt, haben 18 Auslandstaaten und das Generalgouvernement ihre offizielle Teilnahme angemeldet.

In Torda haben die Stadt- und Kommissarbeamten beschlossen, je ein Monatsgehalt als Kriegsanleihe zu zeichnen und den Betrag im Monatsrat einzuzahlen.

In Rumänien hat eine arme Frau, deren Mann an der Front Kriegsdienst leistet, gestern Drillingen das Leben geschenkt. Alle drei sind Mädchen und außer diesen hat die Familie noch sechs lebende Kinder.

Der Obergespan des Marmaroscher Gebietes hat 55.000 Juden, die aus Galizien sich nach Marmarosch einschmuggelten, zusammenzuschreiben lassen und sie in ihre früheren Heimatgemeinden des ehemaligen russischen Gebietes abgeschoben.

In der Nähe von Mindel bombardierten Sovjetflugzeuge einen deutschen Lazarettzug, trocken dieser als solcher gekennzeichnet war.

Der vollständigste englische Flieger, Oberstleutnant Robert Wader, der im Weltkrieg beide Beine verlor, geriet in deutsche Gefangenschaft.

Das Ackerbauministerium trat beim Kriegsministerium ein, daß den Bauern genügend Weizen, Getreide und Hafer für ihren Eigenbedarf, ihres Gejagtes und ihrer Tiere bis zur nächsten Ernte belassen werde.

Die deutsche Artillerie hat in der Zeit vom 26. Juni bis zum 1. August im Westen und an der Ostfront insgesamt 1036 Feindflugzeuge abgeschossen.

Die Säuberung des von den Deutschen besetzten sowjetrussischen Industriegebietes Kirov-Rog wurde beendet und 7000 russische Gefangene gemacht.

Rumänische Truppen eroberten gestern nach harten Kämpfen die Stadt Gortavala am Nordufer des Ladoga-Sees.

Für die Unterstützung der Soldatenfamilien wurden bisher 16.790.858 Lei gespendet.

Um den Papiermangel in Frankreich zu beenden überließ Deutschland der französischen Papierindustrie 10.000 Tonnen Papier, weiters werden noch 4500 Tonnen Zellulose ausgesetzt.

In Frankreich gelangen in kurzem neue Marken mit dem Bildnis des Marschalls Petain zur Ausgabe.

On das belagte Gebiet in Frankreich kehren 12.000 Bergarbeiter zurück um die Arbeit in den Bergwerken wieder aufzunehmen.

Wie berichtet, hat das Nationale Gewerkschaftsinstitut dieser Tage Anträge für die Lieferung von Leinwand aus Italien im Werte von 90 Millionen Lei vergeben.

**Lebrun darf in Lothringen leben**

Berlin (DNB). Der gewesene französische Staatspräsident Lebrun ist gestern in Lothringen, in seiner alten Heimat, eingetroffen. Es wurde ihm erlaubt, dort zu leben, doch wird er weiter aussichtslos sein.

**Rorn 750 und Hafer 770 Lei**

Bukarest (R). Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat für Roggen, Getreide und Hafer neue Preise festgesetzt. Und zwar:

Woggen mit einem Hestoltergewicht von 10 kg 75,00 und Hafer mit einem Hestoltergewicht von 12 kg 77,00 Lei je 10-Kommerwagen.

## Nikolaev genommen, Sudjennj-Armee in Auflösung

Briten verloren 26 Flugzeuge

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier 17. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Südbukowina haben deutsche Truppen im Zusammenwirken mit ungarischen Verbänden die auch als Flottenstützpunkt wichtige Industrie- und Großstadt Nikolaev genommen.

Unter dem Druck der rastlosen Verfolgung ostwärts des Dnje

verfällt der geschlagene Feind immer mehr der Auflösung. Die wenige an Kriegsmaterial und die Zahl der Gefangenen sind ständig im Wachsen.

Auch an den übrigen Teilen der Ostfront verlaufen die Operationen erfolgreich.

Im Kampf gegen Großbritannien richtete sich ein wichtiger Gegenschlag der Luftwaffe gegen Rüstungs-

werke in Nordschottland.

In der letzten Nacht versenkten Kampfflugzeuge der der englischen Ostküste 2 Handelsdampfer mit zusammen 5000 BRT und erzielten Treffer auf 3 größeren Frachtern. Ferner wurden mehrere Flugplätze und Hafenanlagen im Osten der Insel bombardiert.

Bei Versuchen, am gestrigen Tage die Kanalküste anzugreifen

verlor die britische Luftwaffe in Kämpfen 15 Flugzeuge.

Britische Bomber warfen in der letzten Nacht an einigen Orten Westdeutschlands eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben. Es entstanden keine wirtschaftlichen oder militärischen Schäden.

Nachtjäger und Flakartillerie schossen 11 der angreifenden Flugzeuge ab.

Auftrag des Gesandten von Kissinger

## Die Deutschen in Rumänien werden bei der Heiligezeichnung nicht beiseitegestellt

Bukarest (R). Der deutsche Gesandte Freiherr Manfred von Killinger erließ anlässlich der Auslegung der Innenanleihe folgenden Auftrag an die Deutschen in Rumänien:

Die Regierung des Generals Antonescu hat das rumänische Volk aufgerufen, durch finanzielle Opfer am Wiederaufbau des Landes, besonders aber der von den Bolschewisten besetzten Provinzen mitzuholen. Die Mobilisierung der Bevölkerung für diese Aktion stellt einen Abschnitt der inneren Kampffront dar, die ebenso entschlossen und vorbereitet dastehen muß, wie jene Kampffront, an der die verbündeten deutsch-rumänischen Armeen täglich die schwersten Blutopfer für die Befreiung Europas vom Bolschewismus bringen. Die Unterstützung dieser militärischen Aktion

durch finanzielle Opfer entspricht der soldatischen Haltung eines Volkes.

Gelder, die im Strumpf versteckt sind, die in den Tresoren der Banken liegen, die für eigenen Bedarf und den kapitalistischen Nutzen zurückgehalten werden, stehen im Widerspruch zum Geist der Zeit, der für das Schicksal von Jahrhunderten entscheidend ist. Reiche und Arme müssen dies verstehen und haben die Pflicht, durch ihr finanzielles Opfer zum Siege beizutragen.

Zum Zeichen der deutsch-rumänischen Waffenbrüderlichkeit werden die Deutschen in Rumänien ebensowenig besteuert, wie der deutsche Soldat an der rumänischen Front und ihren Beitrag für den Wiederaufbau Rumäniens erbringen.

## Erfolglose Befreiungsversuche der Sowjets in der Südukraine

Berlin (R). Um die östlich des Dnje und nördlich von Nikolaev eingeschlossenen Bolschewiken zu befreien, waren die Sowjets am 13. und 14. August neue Reserven in den Kampf.

Das Unternehmen blieb jedoch erfolglos. Ein Sowjetregiment, das ganz ungenügend ausgerüstet war,

wurde nach kurzem Kampf vollkommen ausgerieben, ein Felsartillerieregiment erlitt das gleiche Schicksal.

Die in Bewegung genommenen Minen und Granatwerfer der Sowjets waren alle alten Modelle. Ein Beweis, daß die Sowjets das Beste zum Kampf stellten.

## "URANIA" KINO, ARAD

Telefon 12-82.

Um 8, 5, 7, 80 und 9, 80 Uhr.

heute eine Sonderpremiere! Nur bei uns zu sehen!

Die Ostfront III. Teil

## Kreuzzug gegen den

## Bolschewismus

Vernichtung der Stalin-Party.—Beschaffung von Pessarakten und Waffen

II. Das humorvollste Kinospiel der heutigen Saison: Der König der Komiker, Diktator des Humors Hans Moser, Theo Bingen

## Der ungefreie Eckehardt

## Blausteinzerzeugung aus Rumänien

Der Landesverband der Metallarbeiter ist bereits jetzt darauf bedacht, den Weinbauern genügende Mengen von Blaustein für das Jahr zu sichern.

In einer Erklärung an das Stadtrat verpflichtete er sich, ehemalige Mengen von Kupfer zu sammeln, die einheimischen Unternehmen für die Blausteinzerzeugung führen werden sollen.

Urteil des Sabotagegerichtes

Arad. Das hierige Sabotagegericht teilte die beiden Landwirte Leopold Johann Belelean aus dem Ohorez, weil sie Mais über dem Martin verlaufen, ebenso die Frau Ecaterina cu aus Petru weil sie einen halben Brod um 10 Lei verkaufte zu je einer nat Arbeitslagerhost. Bei der heutigen Verhandlung wurden die beiden verurteilt.

## Flugzeugzusammenstoß in London

20 Personen

Neuhoff (R). Associated Press meldet aus London, daß 12 Flieger bei einem Zusammenstoß der Luft den Tod fanden. Die Piloten versahen im transatlantischen Flugverkehr Dienst. Weitere 8 Personen, darunter Arthur Purvis, Präsident der britischen Einwanderung in Nordamerika kamen falls ums Leben.

Brinz Nifolaus zeichnete 500.000 für die Jungenanleihe

Bukarest (R). Prinz Nifolaus rief Prof. M. Antonescu ein Schreiben, in dem teilte er ihm mit, daß er für die Jungenanleihe 500.000 Lei zeichne.

## Flüchtlinge müssen in Ägypten Zwimmer weglassen

Leheran (R). Laut ägyptischen Pressemeldungen wird das britische Oberkommando in Elmaghdoum von Arbeitsträgern künftig Flüchtlinge in die Arbeit lassen, damit sie die Zwimmer in Sandalen und der Suez-Zone verlieren. Wegen Lebensmittelknappheit in verlassenen Zonen aber nur eine halbe Million Flüchtlinge stat.

5,690.000 Arbeitslose in den USA

Wich. (EW) Wie die Blätter melden läuft sich die Zahl der Arbeitslosen in Vereinigten Staaten von Nordamerika auf 5,690.000 Personen. Nach einer Quelle hat sich die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Jahr 1938 erhöht.

## Sirenenprobe am 19. August in Arad

Arad. Dienstag den 19. August zwischen 12 und 1 Uhr eine Sirenenprobe statt. Der wird durch diese Probe nicht gestört, die Bevölkerung hat die Schutzräume nicht aufzufinden. Für jeden Freitag angeordnete Bunkersübungen bleiben in die Zukunft in Kraft.

## Verbesserung der Rinderzucht in Rumänien

Bukarest. In nächster Zeit soll Rumänien 250 Buchstiere und Buchstilke aus Deutschland zur qualitativen Verbesserung der Rinderzucht verwenden.

Die rumänische Viehwirtschaft der früheren agrarpolitischen Regierung, die die Rentabilität der Rinderzucht hat zu einem Stillstand gebracht, die nun wieder herstellen sollen.

**Ich zerbrech mir den Kopf**

— über einen Mann, der die in den Brunnen gesprungene Frau nicht retten wollte. Zwischen Walbert Szabo und Frau Melania hat entstanden ein Streit. In ihrer Verantwortung darüber stand die Frau in dem Brunnen. Die Nachbarn wollten der Frau zu Hilfe eilen, doch trat ihnen Szabo mit einem Revolver in den Weg. Der Mann wurde entwaffnet und die Frau gerettet. Szabo war wegen vorsätzlichen Mordes in das Geheimnis der Szenenstaatsanwaltschaft gebracht.

— über einen deutschen Feldwebel, der den roten General gefangen hat. In den Kämpfen bei Uman wurde, wie bekannt wird, der 30 Jahre alte sowjetische Generalmajor Matischenko, Befehlshaber der 6. sowjetrussischen Armee, von einem deutschen Wachtmeister gefangen genommen, als er allein und ziellos im Kampfgebiet herumirrte. Generalmajor Matischenko erklärte, er habe seit 5 Tagen keine Verbindung mehr mit den Nachbarkämpfern, die unter dem Kommando des Generals Pomegeln gestanden sind, gesucht. Seine Truppen wurden umzingelt und umkämpft. Er selbst wurde von seiner Gefangenschaft abgeschnitten und hat sich im Kampfgebiet verirrt. Wie festgestellt werden konnte, ist General Pomegeln schon am Tag vorher in deutsche Gefangenschaft gebracht.

— über einen Mann, der die Bären der Natur nach bestieß. Bei der Vorstellung des Wunderzirkus in Sathmar versprach der Zirkusdirektor dem jüngsten: 1000 Pengö, wenn mit den Bären ringen und sie besiegen würde. Ein Mann namens József Toth stand bereit und meiste sich. Er besiegte die Bären hintereinander. Der Kampf dauerte ungefähr 10–15 Minuten.

— über das Märchen, von den 2000 deutschen Revuegirls im Iran. Der englischen Propaganda ist aber auch gar nichts dumm genug, um nicht dem englischen Volk vorstellt zu werden. Das neueste, worauf sie hoffen, ist, dass das Märchen von den 2000 iranischen Revuegirls, die nach Iran geschickt werden sollen, um den iranischen Politikern die Schäfte zu verbrechen und sie für Deutschland einzurichten. Dies behauptet in allem die Londoner Zeitung "Daily Mail". Sie lädt dann fort, dass, wenn Iran diese 200 Girls nicht sofort austausche, man mit der Schärfe gegen Iran vorgehen müsse. Sie muss es um den Gesellschaftsraum jener zu beschaffen sein, denen man einen solchen Wissens aufschwärzen kann. Vermutlich nimmt die englische Zeitung auch diese Sicherheit in den Kauf, wenn sie England nur einen billigen Vorwand zu einem Bruchmittel aus Iran verschaffen kann.

— über einen Mann, der 124 Jahre alt worden — und dann an Schlangenbiss gegeben ist. In Barbacena im brasilianischen Staat Minas Gerais stand ein Portugiese im Alter von 124 Jahren. Er starb aber nicht etwa an Altersschwäche, sondern fiel dem Biss einer Giftschlange zum Opfer.

**Überzeugung in Bosnien**

43 Todesurteile

Ugram (R). Bei einem Rebellenkomplex in einem Internierungslager bei Travnik (Bosnien) wurden 20 Juden getötet, andere 41 aber wurden durch kroatische Kriegsgerichte zum Tode verurteilt. 2 Kommunisten wurden bei Sarajevo wegen Verbreitung von Flugschriften zum Tode verurteilt und bei Sarajevo erschossen.

**Bereiterter Sowjetrussisch-Kustangriff auf Konstanza**

Berlin. (DWB) Zwei sowjetrussische Bomberflugzeuge versuchten am gestrigen Sonntag einen Anflug auf die rumänische Hafenstadt Konstanza, was jedoch mißlungen ist, weil beide, noch ehe sie ihren Auftrag ausführten,

abgeschossen wurden. Fast zur selben Zeit wurde auch im weitesten russischen Schwarzen Meer Halbinsel Acim ein sowjetrussischer 5000-Tonnenbombenwerfer versenkt.

**Vorwurf gegen Bäcker wegen Preistreiberei**

Urad. Gegen den bessigen Bäcker Johann Reinet wurde das Verfahren eingeleitet, weil er das Brot um bei 12 den Kunden verkaufte. Wie bekannt, wurde der Brotpriis mit bei 11 beim Bäcker und mit bei 10.50 ins Haus gestellt, festgesetzt.

**Rumänen sollen nicht mehr für Juden arbeiten**

Nach einer Meldung des "Universus" aus Buzau haben die dortigen Arbeitsbehörden vom Arbeitsministerium ein Mandat erlassen, in welchem gefordert wird, dass Maßnahmen ergriffen werden, damit Personen rumänischer Volkszugehörigkeit

unter keiner Form mehr bei jüdischen Arbeitsgebern Dienst leisten, da dies eine Schande für die rumänische Nation sei. Beamte, die solche Zustände weiter dulden, sollen zur Disposition gestellt und den Gerichten übergeben werden.

**Boller Innenanleihe-Erfolg am ersten Zeichnungstage**

Bukarest. (R) In der Hauptstadt brachte der erste Tag der Zeichnung für die Innen-Anleihe schon einen vollen Erfolg und war ein wirklicher Feiertag.

Am Schalter einer einzigen Finanzadministration, jener des gelben Sektors, wurden in den ersten Stunden 2 einhalb Millionen Lei gezeichnet.

Leute aller Gesellschaftsklassen, alt und jung, drängten sich um die Schalter, um ihr Opfer zum Wiederaufbau

des Landes und zur Ausrüstung der siegreichen Armee, darzubringen.

Die Bukarester Morgenblätter weisen darauf hin, dass Nichterfüllung dieser Pflicht Desertierung gleichkomme.

**Wieder deutsche Zeitung in Riga**

Berlin (D). In Riga wurde nach der Befreiung von den Nazis als östliche Zeitung die "Deutsche Zeitung in Ostland" herausgegeben.

**Keine Ruhe bei Odessa**

Die Nacht zum 16. August brachte den bei Odessa eingeschlossenen sowjetischen Verbänden die Hölle. Ohne eine Minute Pause waren die Geschwader der deutschen Luftwaffe über dem Feind. Eisenbahnlinden, Fliegerstrafen, Transportkolonnen und marschierende Truppen wurden ununterbrochen angegriffen und geheizt.

Sowjetische Flakstellungen, die im Norden der Stadt Odessa aufgestellt worden waren, sind in erfolgreichen Angriffen vernichtet worden. 7 Batterien wurden bereits beim ersten Anflug zum Schweigen gebracht. Es kon-

te beobachtet werden, dass die Verbündungsmannschaft dieser Abwehrbatterien beim Anheulen der Stütze von Panik gepackt ihre Geschütze verließ. Nicht ein einziger Schuss ist von diesen Batterien abgefeuert worden.

**Neuer Rechtsanwalt in Neuarad**

\*) Josef Falob eröffnete in Neuarad seine Advokaturkanzlei und ersucht alle Volksgenossen von Neuarad und Umgebung um ihre Unterstützung.

**Priester- u. Kaplanwechsel in vielen deutschen Gemeinden**

Cemesburg. Bischof Dr. Augustin Bach hat unter seinen Priestern folgende Neuerungen und Transferierungen vorgenommen: Nach Matscha wurde der Cemesburg-Habritzer Kaplan Ernst Heintschel, nach Breitendorf Josef König aus Turm, nach Altschanad Josef Weisa aus Neuarad, nach Kataja Dezsö Bartha aus Dapsfeld, nach Morawitsch Johann Lutz aus Karancsbeck zu Pfarrern ernannt.

Der Diakonische Dechantfarer Johann Kreitler wurde nach Neupanat und der Tschadner Pfarrer János Mausz wurde

nach Neusanktanna anstelle der dort verstorbenen Dechanten ernannt.

Kapläne wurden folgende versetzt: Peter Bös von Dapsfeld nach Neupanat, Andreas Mille von Neusanktanna nach Neuarad, Wilhelm Schmidt von Cataia nach Turm, János Plek von Rohrmarkt nach Karancsbeck, Peter Lajman von Morawitsch nach Ulmbach-Nuprich, weiter wird noch der Neupfarrer Michael Bauer in Dobrin und Fidel Deschin in Stiwerdorf seine Stelle antreten.

**Letzter Weg eines deutschen Boxlängfers**

Bei reicher Beteiligung der Bevölkerung Lieblings wurden die irischen Reste Heinrich Ertl, des Alters, zur Ruhestätte getragen. Auch aus Cemesburg gaben ihm Freunde und Kämpferfronen früherer Tage das letzte Geleit. Denn Heinrich Ertl wuchs über den Kreis seiner Gemeinde, in welcher er die höchsten politischen und kirchlichen Ehrenstellen innehatte, und bedeutete einen Wertvort, wo für Volkstum und Mutter Sprache gewirkt wurde. Nur Reit, als man den Namen seiner Gemeinde verfälschten, als man die Lieblings-Lernter wegen ungünstigem Erfolg im fremdsprachigen Unterricht bestrafen wollte, da stand Heinrich Ertl im besten Mannesalter und bildete nebst

Gottfried Almenberger, Heinrich Ertl, Konrad Christ, Josef Schlech, Martin Reichert, Johann Ertl und vielen anderen, die vor ihm in die Ewigkeit zogen, die Stütze jener Bevölkerung, die sich erfolgreich gegen die Willkür auflehnte.

Dieses Wirkens gedachte Dr. Michael Kausch, der den Toten im Trauerhaus verabschiedete und auf die Verbundenheit der Generationen, der Toten und Lebenden hingewies. Vor dem offenen Grabe richtete Philipp Kahn Worte des Trostes an die Überlebenden und wies auf die Charakterfestigkeit und den starken Willen des Verstorbenen hin, der in unser aller Erinnerung weiterleben wird.

**Vorwurf gegen Bäcker wegen Preistreiberei**

Urad. Gegen den bessigen Bäcker Johann Reinet wurde das Verfahren eingeleitet, weil er das Brot um bei 12 den Kunden verkaufte. Wie bekannt, wurde der Brotpriis mit bei 11 beim Bäcker und mit bei 10.50 ins Haus gestellt, festgesetzt.

**Kriegsausrüstungssteuer in Ungarn**

Budapest. (R) Um die Kosten der Kriegsführung decken zu können, wurde in Ungarn eine Kriegsausrüstungssteuer eingeführt. Durch diese werden alle direkten Steuern um etwa 10 Prozent und verschiedene Taxen, um 25 Prozent erhöht.

**Festnahme eines allbekannten Taschendiebes**

Urad. Der Dietrich-Devaer Polizei gelang es den im ganzen Land bekannten Taschendieb Wilhelm Langler bei einem Taschendiebstahl, bei dem ihm 16.000 Lei in die Hände fielen, festzunehmen. Langler wurde dem Gericht überstellt.

**Alazien, die das ganze Jahr hindurch blühen**

Urad. Heute wurden uns einige frische Alazienblüten auf unseren Nebentisch gelegt. Sie stammen aus dem Hause Guzoda 7 in Urad, wo 3 Alazienbäume seit Beginn des Mai ununterbrochen blühen. Die ständige Blüte der Bäume das ganze Jahr hindurch, ist nicht nur eine Erleichterung des heurigen Jahres, sondern auch die größte Seltenheit.

**Der Schweinstopf in Wertpapierpackung**

In einem kleinen Dorf im unbekannten Frankreich laufte eine Frau in einer Metzgerei einen Schweinstopf. Beim Auspacken bemerkte die Frau, dass die Packhülle das Wertpapier einer Bank in Valenciennes im Betrage von 60.500 Frank war.

**SPORT**

Napid—Ripensia 2:0 (0:0)

Temesburg. Die deutsche Mannschaft spielte mit Ripensia für das Rote Kreuz und konnte bei diesem Kräfteessen beweisen, dass sie gut zusammenspielt. Die Tore wurden Persam in der 18. und 35. Minute.

CUME—Patria 5:2 (0:2).

Treffer wurden durch Lotz II (2), Galgo in Lippal und Utrol, bzw. Filip und Kodor erzielt.

„Facüm-Kino“ Acad., spielt auch im Sommer große Filme  
Telefon 20-10

Der einzige gut gelüftete, angenehm lühlende Saal unserer Stadt.

**HEUTE**

Der größte Sportfilm der letzten Jahre

**Die letzte Runde**

Attila Hörbiger, Camilla Horn und Heinz Goldfarb, der größte Rival des deutschen Wunderboxer Max Schmeling.

Neuestes & rumänisches Kriegs-Journal.  
Vorstellungen um 8, 5, 7.15 und 9.30.

# Bert West und seine große Liebe

Roman von Margarete Ankermann

(21. Fortsetzung.)

Aber es gelang ihm, sich äußerlich zu beherrschen, und ruhig, als ob nichts vorgesessen wäre, ging er mit Johnston zusammen die Treppe hinauf, die zu seinem Privatbüro führte.

Keiner der beiden Männer achtete auf das verzweifelte Menschenkind, das regungslos hinter dem Treppenpfeiler schrie. Mit einer trenn Bewegung fasste sich Inge Schwarz jetzt an den Hals. Da — da hing das kostbare Schmuckstück, das Dietmar West ihr in der Frühe des Ostermorgens um den Hals gehängt hatte, kurze Zeit zuvor, ehe sie zu ihren Eltern gefahren war.

Es sollte ihr im Leben immer wieder sagen, wie lieb er sie habe!, hatte er dabei gespürt und ihr tief in die Augen geblickt. Und mit tiefer Zuversicht war sie nach Hause gekommen; es würde sicherlich alles gut werden — sie hatte gar keine Angst mehr. Dietmar würde sie nicht im Stich lassen.

Und jetzt... was sie jetzt gehört... Jetzt war alles aus. Jetzt hatte er sie doch verlassen, ganz und gar verlassen. Jetzt wußte sie, was sie zu tun hatte. Mit schnellen, gehetzten Schritten lief sie aus dem Hause...

Bert West ritt nach Hause. Jetzt, da er ganz allein war, konnte er die gut gespielte Eleganz endlich von sich werfen. Brauchte sein Gesicht nicht mehr künstlich ruhig zu halten, wie all den Blicken gegenüber, die ihn neugierig gemustert hatten; in denen die erstaunte Frage verlegen: „Also Dietmar, und nicht Bert West?“

Verzweifelt lachte Bert auf. Ja, Dietmar, aber nicht Bert würde Viola besiegen, diese Frau, die er auch jetzt noch bis zur Verzweiflung liebte, von der er nie loskommen würde; auch dann nicht, wenn sie die Frau seines Bruders war.

Wie das werben sollte, das wußte Bert jetzt noch nicht. Nicht, wie er es ertragen würde Viola neben Dietmar zu sehen, zu wissen, daß sie ihm angehörte; daß der Bruder das besaß, was er so heiß begehrte, wie nichts zuvor in der Welt, und das ihm versagt worden war, trotz seiner warmen, inständigen Werbung, die mit fühlenden, spöttischen Worten abgewiesen worden war.

Und er selbst hatte Dietmar den Weg zu Viola gewiesen; er selbst hatte ihm gesagt, weshalb er zurückgewiesen worden war, hatte ihm gezeigt, wie man sich Viola erringen konnte.

Dietmar hatte stupidos diesen Weg benutzt, über das Herz seines Bruders hinweg, hatte nur an sich gedacht und nicht daran, was werden würde, wenn Viola als seine Frau tagaus, tagein in Berts Nähe leben werde.

Bert stöhnte laut auf.

Es war nicht auszuhalten. Und die Kente, wie mürchen die sich die Mäuler heit rohen ließen als Westhofbrüder und darüber, daß Dietmar die schöne Irin heimführte und nicht Bert, den sie doch offensichtlich auszeichnete, und der ihr unverhohlen seine Liebe gezeigt hatte.

Bert wußte, er war nicht wie die meisten Männer von heute, die heut diese Frau anbeten und morgen die, und denen es auf ein Abenteuer mehr oder weniger nicht ankam. Er hatte kaum etwas mit Frauen zu tun gehabt, und es mußte so kommen, wie es kam: daß ihn die erste und heiße Liebe voll und ganz gefangen nahm, diese Liebe, die jetzt mit Füßen getreten worden war.

Ergend etwas mußte geschehen. Er mußte diesem Getuschel entgegentreten, das er jetzt schon in Pabbscholle gespürt hatte, und das ihn von jetzt an nicht mehr verlassen würde.

Er mußte auch Viola zeigen, wie wenig er sich wirklich aus ihr gemacht hätte, wie gleichgültig ihn ihre Verlobung ließ.

Bert zuckte mit einem Male auf. Ein Gedanke war durch seinen Kopf gegangen, der ihn — trotz seiner Absurdität — nicht mehr losließ.

Irgendeine Frau mußte da sein, irgendeine Frau, die er sich nehmen könnte, die ein Schild war zwischen Viola und ihm.

Zu Hause hatte Bert kein Wort von Dietmars Verlobung erwähnt. Er hätte es nicht über die Lippen gebracht, aus Angst, man könnte ihm seinen rasenden Schmerz von der Stirn ablesen.

Und dann es war besser, man wußte auf dem Westhof noch nichts von dieser Verlobung, ehe er sein Vorhaben nicht ausgeführt hatte.

Gleich nach dem Essen war er in sein Zimmer hinaufgegangen. Er mußte sich noch ein wenig sammeln, mußte ganz ruhig werden. Er mußte sich erst daran gewöhnen, daß Dietmar am gleichen Abend kam, zusammen mit Viola, daß er ihr als Schwager gegenübertreten müßte, und daß er dann ganz, ganz ruhig war.

Es mußte etwas geschehen, sofort, noch ehe die beiden den Westhof betraten, sonst stand Bert für nichts.

Sorgfältig machte sich Bert jetzt zu rechtfertigen. Er war mit einem Male wirklich ruhig geworden, sah seinen Weg vorgezeichnet vor sich. Einen Weg, von dem es kein Zurückweichen mehr gab.

Einen Augenblick lang war ihm der Gedanke gekommen, der Frau ein Unrecht zu tun, die er jetzt an sich lassen wollte, mit der Liebe zu einer anderen in seinem Herzen.

Dann beruhigte er sein Gewissen. Monika liebte ihn, daß wußte er, auch ohne die Andeutungen seiner Mutter, die ihm immer wieder ihren Herzschwund nahegelegt hatte. Und Monika hing am Westhof: freiwillig war sie herübergekommen, aus Glanz und Reichtum, um hier zu sein und hier zu bleiben. Sie würde die Herrin dieses Westhofs werden, würde schalten und walten können, wie sie es wollte.

Nie sollte sie erfahren, daß Bert Viola Johnston geliebt hatte. Nicht, daß er Monika von Liebe sprechen wollte — das konnte er nicht. Aber seiner Treue würde er sie versichern, und dieses Versprechen würde er halten, das gelobte sich Bert West in dieser schwersten Stunde seines Lebens.

Er verließ sein Zimmer, schritt die Treppe hinunter.

Gisa kam gerade aus dem Wohnzimmer.

„Wo ist Gräulein Monika?“ fragte er sie.

„Im Bildzimmer, Herr Bert!“ rief Gisa und schaute mit großen Augen hinter ihm herein, als er sich nicht umdrehte und dem Bildzimmer zischte. Na! Was wollte der Bert mit einem Male von der Monika, um die er sich doch sonst niemals geflümmert hatte?

Bert West blieb einen Augenblick töde überlebend stehen; dann gab er sich einen Ruck und öffnete die Tür des Bildzimmers, hinter der Monika arbeitete.

Ein warmer Dunst von feuchter, frischer Wäsche schlug ihm entgegen. Monika, die am Bildschirm stand, drehte sich beim Hören der Tür herum und starnte dann den Eintretenden mit überraschten Augen an.

„Wie kommt es, Monika, daß du diese Arbeit machst? Haben die Mädchen keine Zeit dazu?“ fragte Bert, dem es nicht dachte. Monika mit dem Strickfaden in der Hand zu sehen.

Monika wurde ein wenig rot. Wie kam Bert auf einmal dazu, sich um diese Sachen zu kümmern?

(Fortsetzung folgt.)

## Rumänische Truppen in der Westukraine in der Mehrzahl

Wie Freiwilligentruppen kommen an diese Front

Bularest (R) Unter den siegreichen Truppen in der Westukraine

sind die rumänischen Truppen die weitesten größten an der Zahl.

Wie bekannt stehen sie unter dem persönlichen Oberbefehl des Staatsführers General Antonescu, der über die Rückeroberung des Buchenlandes und Bessarabiens, welche in 1940 durch die Bolschewisten geraubt wurden,

den, große Genugtuung fühlt.

Alle rumänischen Truppen sind vor dem eingetreteten Osten

Außer den rumänischen, ungarnischen, slowakischen und italienischen

regulären Truppen

kommen demnächst auch die freiwilligen aus Spanien, Italien, Kroatien und dem ganzen Süd-

osten an diese Front, wo sie

eroberten riesigen Gebiete befreien

Moskau kann jubeln

## Endlich „England-Hilfe“

Endlich ist die Hilfe da! können die Sovjetgewaltigen frohlocken. Der „große Verbündete“ hält doch sein Versprechen und läßt die rote Macht nicht im Stich. Freilich ist noch keine Hilfe davon, daß die englischen Tommies zur Rettung des proletarischen Vaterlandes und des Weltproletariats ebenfalls bluten, man darf doch nicht allzugläufig sein, aber es ist doch schön, daß England 7 Mitglieder seiner Feuerwehr nach Moskau entsandte und sie mit ihren reichen Erfahrungen der Sovjetfeuerwehr zur Verfügung stellte. Freilich werden diese 7 Engländer es nicht verhindern können, daß die deutschen Fliegerbomben auf Sowjetbasaren, Lagerhäuser, Eisenbahnen usw. fallen,

aber sie haben seit 28 Monaten artige Erfahrungen gesammelt, keine andere Feuerwehr der Welt vergleichbar wären Flakartillerie, deren es der Sowjetmacht so sehr mangelt, besser gewesen, als von diesem „Zeug“ hat England nicht genug. Die englische Feuerwehrmannschaft, 7 an der Zahl kann ihren Sowjetkollegen bei den Arbeitern mit gutem Rat dienen.

Vielleicht hätte man lieber die russische Militärmision in Moskau verstärken können, damit sie Maria Worošilow mit Aufklärungen über den Dünktchner „siegreichen“ Zug, oder lieber sie im Balkan mit Ratschlägen diene.

## 12.000 Ostjuden aus Ungarn abgeschoben

Budapest. Die Ausenthaltsbewilligung der aus Galizien und aus dem Gebiet der Sowjetunion stammenden Juden wird zur Zeit in ganz Ungarn genau überprüft. Zweck der Polizeiaktion ist die Feststellung dieser un-

wünschten Elemente, die in Sammlagern interniert und später auswiesen werden. Bisher wurden 12.000 Ostjuden erfaßt. Davon wurde Mehrzahl bereits über die Grenze geschoben.

## Staat läßt Bauernkinder studieren

Bularest. (R) Stellvertretender Ministerpräsident Mihai Antonescu hat beschlossen, Bauernkinder, die in der Schule für ihren Fortschritt prämiert wurden und nicht die Mittel haben, weiterzustudieren, zu unterstützen.

Diese Kinder werden vom Staat einen Beitrag zum Schulgeld erhalten. Außerdem wird der Patronat über den Unterhalt dieser Kinder während der Unterrichtszeit sorgen.

## Serbisches Komitatschi-Rest ausgeraubt

50 Kommunisten aufgehängt

Belgrad (YWB). Der militärische Befehlshaber des serbischen Gebietes gibt im Wege des Belgrader Rundfunkes folgendes bekannt:

Im Dorfe Stela wurde ein deutscher Militärkraftwagen von Kommunisten überfallen und ein Teil der Insassen ermordet.

Nachdem festgestellt wurde, daß die Dorfbevölkerung von Stela von diesem geplanten Neubau vorher Kenntnis hatte, das Gendarmeriekommando aber davon dennoch nicht verständigte, trotzdem sie genügend Gelegenheit hatte, dies unauffällig zu tun, weiters wurde auch aus einer Menge Häuser auf das deutsche Militär geschossen.

Als Strafe dafür wurde das Dorf unter Feuer genommen und zerstört gemacht.

Ein Teil der männlichen Bevölkerung, die an dem Anschlag mitver-

üigt war, wurde erschossen und

Kommunisten, als Hauptbeschuldiger aufgehängt.

• • • • •

## Schwarzwild bei Schäßburg

Schäßburg. Wie aus mehreren Gemeinden berichtet wird, ist zahlreiches Schwarzwild aufgetreten. Dieses schoss ein Bauer in Schäßburg aus einer Herde eine starke Wildsau heraus.

**Gämtliche Drucksorten**  
aller Art liefert schnell und billig, die  
**einzigste deutsche Buchdruckerei**  
in Stadt und Komitat Arad der  
„Arader Zeitung“ u. „Volksblatt“

Arad, Ecke Fischplatz,

Verkauf 16-33

**"usa"-Kino, Acad.**  
Telefon 20-10  
S EINZIGE KINO IN ARAD  
MIT OFFENEM LACH  
stellungen: 3, 5, 7.30, 9.30 Uhr

NUR DREI TAGE

**Der Barbier von Sevilla**

mit ESTRELITA CASTRO

Nächstes Programm:

**Die barmherzige Lüge**

mit Hilde Krahl u. Ernst von Klipstein

ungsformulare für die  
die werden ins Haus zugeschickt  
arrest. (R) Das Finanzministerium  
zur Kenntnis, daß Vorbrüche für die  
ang der Wiederbereinigungsanleihe  
aus zugeschickt werden. Wer früher  
in will, kann dies bei dem zuständi-  
gen tun.

Franz Balch — Vorsitzender  
deutschen Schulstiftung

(Deutsch) Schulstiftung, die im fröh-  
liche polnischen sämtliche deutschen Schu-  
le abgebaut hatte, hat nach Veränderung  
diktatoriums den Volksgruppenführern  
zum Dr. Franz Balch, zu ihrem  
Leben und Gesellschafter Ing. Syrett  
seinen Stellvertreter gewählt.

Um fassen nicht zum Strafen.  
verwendet werden

Alderbauministerium hat beim Mi-  
nisterium dahin interveniert, daß  
es nicht mit ihren Führerwerken zu  
arbeiten verwendet werden, son-  
derne Ende unbehindert einführen kön-  
nen.

Kinderlager für Bettler  
das Bettlerunwesen in Temeschburg  
ein Zeit stark zugewachsen hat und  
kürzigen Maßnahmen fruchtlos blie-  
ben erwoegen, die Bettler in einem  
Lager, im Altersheim, oder im Er-  
schein unterzubringen.

Häuser spart an Gummi-

wo das Gummi knapp ist, müssen  
Gummiringe in den Edumachaläsern  
abvoll behandelt werden, sodass rot-  
ten tun, sie nicht aus dem Glase her-  
eilen, sondern wir stellen das Glas  
aus Wasser. Dann löst sich nach kur-  
zer Deckel von selbst und unbeschä-  
men wir den Ring ab.

Jetzt wird auch im Winter  
halten.

(DNB) Die in Deutschland neu-  
komm eingeführte Sommerzeitrech-  
tigt sich sehr gut bewährt. Vom Meis-  
ten mahnenden Kreisen wird die  
jetzt auch im Winter 1941-42 im  
zu erhalten.

Kinder in die Wosteler  
Schule

In Aufnahme in die Wosteler Schule  
ist eine abgeschlossene Volksschul-  
und ein Mindestalter von 14 Jahre-  
scherlich. Aufgenommen werden  
jungen, die bis spätestens 15. Sep-  
tember die Urkunden eingefordert  
Geburtschein, Taufchein, Impf-  
zeugnis Schülzegnis und Staatsbur-  
nis des Vaters.

dem die Brieftasche mit  
bei gestohlen

Dem Deinzer Einwohner Paul  
wurden auf dem hiesigen Bahnhof,  
beim Schalter die Fahrtkarte 100  
die Brieftasche mit 30.000 Lei ent-  
stohlen. Die Polizei leitete die Un-  
schuld ein.

der Russlandfront zum  
bekannt

Unteroffizier der Wehrmacht, Hans  
Peter, Potsdam v. Berlin und Frau  
Walter geb. Lehn, Arad, geladen  
Bereitung am Arad, den 18. Au-

gust breiter Einbrecher

Die hiesige Polizei verhaftete die  
Corac Sava, sowie George und  
Angela. Die Verhafteten haben in  
nicht weniger als 7 Stunden durch-  
gehend beschädigte Gegenstände  
ausgestohlene, ihrerseits gestohlen

Die "Berliner Börsenzeitung" über

**Die Einheit Rumäniens**

General Antonescu rastlose Bewegungen haben sie geschaffen

Berlin. (R) Die "Berliner Börsen-  
zeitung" schreibt unter der Überschrift  
"Die Einheit Rumäniens", daß

General Antonescu mit dem  
Kriegseintritt Rumäniens unter  
seinem Oberbefehl, das Land aus  
jenen Wirren herausgerissen ha-  
be,

in welchen es sich in den letzten Zei-  
ten befand. Nach der Krise im ver-  
gangenen Winter

hat General Antonescu durch seine  
rastlosen Bewegungen das Land  
gerettet.

Das Reglondr.-Problem ist durch  
das Schaffen der nationalen Ein-  
heit endgültig gelöst.

\*\*\*\*\*

**Roosevelt zum Loschlagen bereit**

Französische und portugiesische Inseln sollen demnächst besetzt werden

New York (DNB). "Associated Pres"  
meldet, daß

die USA-Flotte zum Anslanzen  
zwecks Besetzung der französischen  
Insel Martinique und Dalsas, der  
französischen Hafenstadt in West-  
afrika, sowie der portugiesischen  
Cap Verdischen und der Azoren.

Inseln bereit stehe.

Die Flotte wartet nur mehr den Be-  
fehl, um in hohe See zu stechen.

Die USA-Flotte hat bereits 2

Divisionen an Bord,  
die mit Marineeinheiten ans Land  
gesetzt werden sollen

**Neue Brennholzpreise**

Bukarest (R) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat neue Holz-  
preise festgesetzt und zwar:

Eiche, Weißbuche, Rotbuche, Ulme,  
Ahorn, Waldeiche und andere  
Hartholzsorten in Temeschburg 12.500,  
in Arad 11.500, in Kronstadt 11.500,  
in Hermannstadt, Blasendorf und Bü-  
gosch 11.200, in Nagyvaros 10.800, in  
Karlsburg 10.000 und Belusch und  
Diemrich 10.000, in Schäßburg 8.800  
und in Drawitz 9.600 Lei.

\*\*\*\*\*

**Wie sehen die neuen 100 Lei-Scheine aus**

Von den neuen 100 Lei-Scheinen  
werden zwei Typen in Verkehr kom-  
men. Der eine Typ in Sepiafarbe.  
Auf der Vorderseite ist eine Bäuerin  
die sich mit der rechten Hand auf eine  
Weizengarbe lehnt. Darunter mit wei-  
ßen Lettern "Una suta Lei". Auf der  
Rückseite ist in der Mitte das Landes-  
wappen umgeben von vier Mono-  
grammen der Nationalbank BNR. An

den Seiten ist die Zahl "100". Fünf  
Filigrane zeigen die Zahl "100", die  
Monogramme "BNR" und die Köpfe  
von Trajan und Minerva.

Der Typ 2 unterscheidet sich nur da-  
durch vom ersten, daß seine Farbe  
rotlich Sepia ist und ein Filigran aus  
den Initialen "BNR" die ganze Flä-  
che des Scheines bedeckt.

**Große Fliegererfolge**  
an den einzelnen Abschnitten der Ostfront

Berlin (R). Deutsche Kampfflug-  
zeuge bombardierten gestern die El-  
senbahmlinie Moskau-Petersburg.  
Hierbei wurden 7 Lokomotiven und 7  
Elisenbahnzüge vernichtet und ein  
Munitionsmagazin in die Luft ge-  
sprengt.

Fahrzeuge und 9 Flugzeuge zerstört,  
Baracken und Unterstände der Sov-  
jeten in Brand geworfen. In einem  
anderen Abschnitt schossen deutsche  
Flieger 4 Sowjetflugzeuge ab und  
zerstörten 8 Geschützstellungen, 60  
Kraftfahrzeuge und einen Panzerzug.

Bei einem Fliegerangriff auf Odes-  
sa wurde durch deutsche Flieger ein  
Sowjetzerstörer schwer getroffen.

\*\*\*\*\*

**Rumänien erhält 2000 Schweine aus Deutschland**

Bukarest. Das Landwirtschaftsmin-  
isterium hat verschiedene Maßnahmen  
zur Förderung der Schweinezucht  
getroffen. Es sollen aus Deutschland  
2000 Schweine eingeführt  
werden.

Ferner werden Maßnahmen zur

Bekämpfung der Schweinepest getrof-  
fen: das rumänische Serum Institut  
wird das betreffende Serum massen-  
haft herstellen und aus Deutschland  
entsprechende Bekämpfungsmittel  
einführen.

**Flugverbindung Rom-Sofia**

Sofia. (EPW) Wie die Zeitung  
"Jora" aus Rom meldet, hat die ita-  
lienische Fluggesellschaft "Ala Littori-  
ca" die ständige Flugverbindung  
zwischen Italien und Bulgarien auf-  
genommen. Die Strecke Rom-Bri-  
ndisi-Utrata-Saloniki-Sofia (Bu-  
karest) und zurück soll wöchentlich  
zweimal beslogen werden.

**Bilder des Königs nur  
aus der Staatsdruckerei**

Das Propagandaministerium gibt  
bekannt, daß Bilder des Königs, der  
Königin-Mutter und des Staatsfür-  
mers, sowie Männeranschläge mit Aus-  
schnitten des Generals in der Staats-  
druckerei bestellt werden können.

Zu der Provinz sind die Bilder in  
Finanzverwaltung und Buchhand-  
lungen zu haben.

**Dienstpflicht schon für  
die Neunzehnjährigen**

Ankara (EP). Der Türkischen Na-  
tionalversammlung wurde eine Ände-  
rung des Gesetzes über die Mil-  
itärpflicht zugestellt. Diese Ände-  
rung bestimmt, daß künftig, sofern  
notwendig, auch die Neunzehnjähri-  
gen schon zur Dienstpflicht aufgetru-  
fen werden.

**Aus- und Einreise-  
eintrüstung in den USA**

Washington (R). "Washington Evening Standard" berichtet, daß aus  
zuständigen USA-Kreisen verlautet,  
ab 1. September werden weder USA,  
noch ausländische Staatsbürger ohne  
Sonderbewilligung das Land verlas-  
sen dürfen. Diese Einschränkung be-  
zieht sich auch auf die Einreise.

**Italien ist stolz**

auf seine Söhne an der Ostfront

Rom. (Stefani) In Italien läuft  
der Einsatz der italienischen Truppen  
in der Ukraine die größte Freude aus.  
Wie die Agentur betont, blickt das  
ganze italienische Volk mit Stolz auf  
seine Söhne an der Ostfront.

\*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallertreibend, ist die Dr. Göbel'sche  
Solvio-Pille. Bei Stuholverstopfung, Dar-  
mträgheit, schlechter Verdauung, bei verbor-  
nem Magen, Blähungen, Magen- und  
Darmkrämpfen sichert sie volle Genesung.  
Eine Schachtel 90 Lei. In allen Stadt- und  
Landapothenen, sowie Drogerien erhältlich.

**Roosevelt gärtelte  
auf Churchill etwas vor**

Berlin (R). In einer amtlichen  
Note erklärten die in Berlin befind-  
lichen amerikanischen Pressevertreter,  
daß

die Annahme der Dienstfestverla-  
gerung durch den USA-Kongress  
mit nur einer Stimme Mehrheit,  
das Ergebnis einer mit Überle-  
gung durchgefahrene Wahlaktion  
Westsachsens ist.

Das Weltkriegswahlrecht nach  
dem Zusammentreffen mit Churchill ein wichtig betreffender USA-  
Innerpolitik liegen,

um Churchill gegenüber auf hessen  
Vorschläge sich auf das Wahl-  
ergebnis berufen zu können,  
und bereits das Kriegsministerium der  
USA gegen Deutschland keine be-  
stimmten Reaktionen geben zu  
müssen.

"Agricola" A.-G.  
Maschinenabteilung  
vorm. Weiß u. Götter  
Temeschburg IV.  
Brattanu-Gasse 30.  
erinnert:

### „Eber-Pflug mehr Bauerngut!“

## Kleine Anzeigen

1 Leu das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Dosestadt, Str. Brattanu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Crainalpreis ausgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Bandsäge und Hobelmaschine zum kaufen gesucht. Appelauer, Fahrabrik, Temeschburg IV., Frößlgasse 5. Telefon 43-46.

Fahrradherren suchen sofortige Aufnahme höchste Verdienstmöglichkeit zugestellt. Appelauer, Fahrabrik, Temeschburg IV., Frößlgasse 5.

Neues Haus in Neuarad, mit 5 Zimmern, Küche, Speis und Keller, mit trockener Einfuhr und ganz ausgeplastertem Hof mit 13 Meter langer heller Werkstatt, großem Garten mit Obstbäumen und Weinböcken sofort zu verkaufen. Näheres bei Adam Albeder, Neuarad, Frankengasse 27.

Dieselmotor 28 PS, Fabrikat Güstner, wenig gebraucht zu verkaufen bei Bernath Martin, Lenauheim (Bud. Timis-Torontal).

Reichsdeutsches Ehepaar sucht 2 möblierte Zimmer mit Badezimmer. Adressen in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Deutsches Mädchen sucht Stelle als Ein-geherin oder Dienstmädchen. Arad, Strada Rahovei 107.

Vier Stück gebrauchte, eiserne Fabriksschrank (120×120 cm) zu verkaufen. Böhler, Arad, Str. Capitan Ignat 19-21.

Reichsdeutsche Firma sucht für ihre Filiale Arad 4-5 leere Zimmer im Zentrum von Arad zu Kanzleizwecken. Adresse in der Verwaltung des Blattes oder Auskunft zwischen 8-2 Uhr. Telefon: Arad, 11-58.

Intelligentes junges Fräulein der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Kassierin evtl. Verkäuferin. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes unter „Kontakt“.

Zwei- evtl. dreizimmerige Wohnung mit Badezimmer und allem Komfort gesucht von reichsdeutschem Ehepaar. Adressen in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Zu verkaufen! 150 kg Majzenhonig auch in kleineren Posten, 1 Schrotmühle samt Petroleummotor oder Benzin, Arad, Straße Putnei 6. (Gatornag.)

Siehe eine Hansbrechmaschine mit 10-20 Paar Walzen. Chisinau, Eisenhandlung, Radac (Nom Arad).

Zu vermieten eine möblierte Zweizimmer-Wohnung mit Vor- und Badezimmer. Nur für Deutsche. Arad, Str. Ep. Gr. Comis 43 (Galvagasse).

Reichsdeutsches Bauunternehmen sucht in Arad

### 8 für 3000 Lei gesetzte Räumlichkeiten

Wöglichst Neubau. — Angebote unter „Be eber“ an die Verwaltung des Blattes.

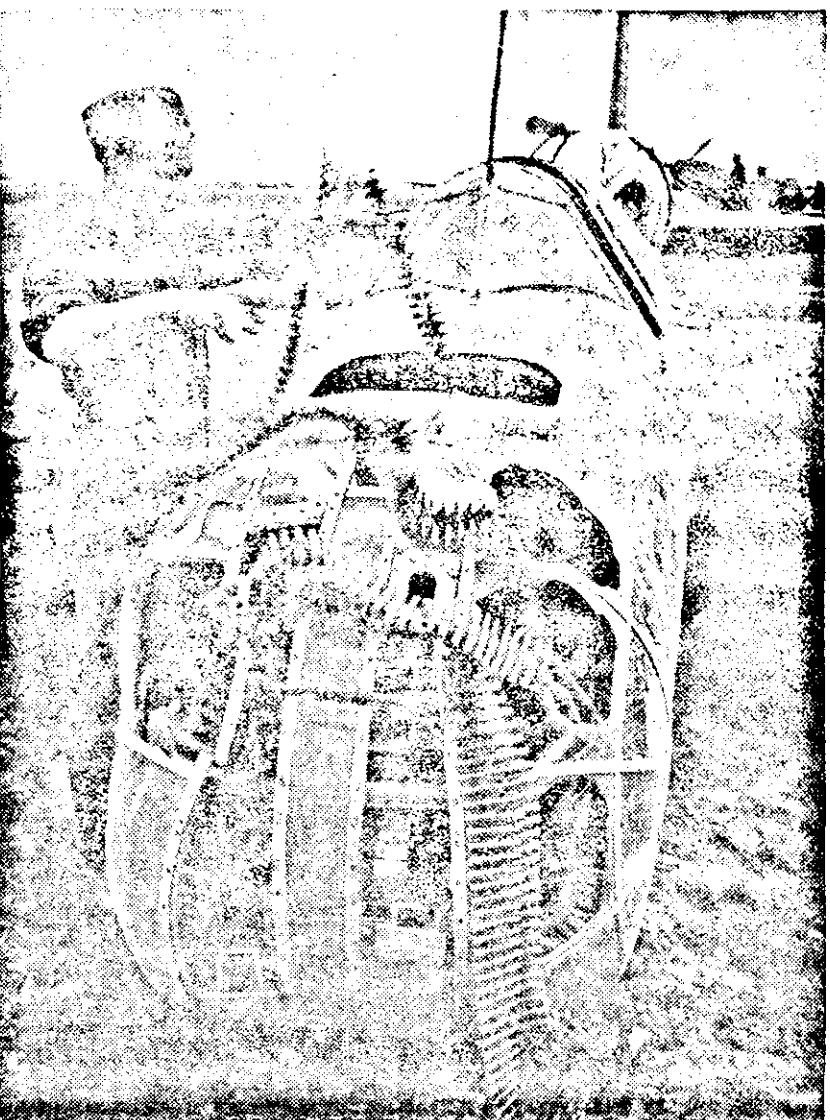
Seit 20 Jahren bestehendes Wirtschaftsamt, samt Hand, in Arad zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 125,-, halbjährig 200,- und ganzjährig 400,- Lei, für Großunternehmungen 1000,- und für das Ausland 4,- Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 100,- und ganzjährig 200,- Lei. Sprengblätter 100,- Schriftleitung täglich von 11-12 Uhr. Telegrammadresse: „Zeitung Arad“ Druck der eigenen Buchdruckerei Arad, Tel. Sprengplatz. Fernsprecher 16-38.

# Sowjetrussische „Kolchos-Wirtschaft“ - ein einziger Fehlschlag

Neben den großen Kommunistenschwindel, den Stalin und Genossen im Bereich 20 Jahre hin durch geschrieben haben, wurden der Welt die Augen geöffnet, als die deutsche Wehrmacht die hermetisch verschlossenen Tore in das Sowjetparadies öffnete.

Was sich dem deutschen Soldaten und seinen Verbündeten Wissensfern an Sehenswürdigkeit und Überraschung im negativen Sinne bot, übersieg die kühnste Phantasie eines Europäers und gesitteten Menschen.



Ein Maschinengewehr in einem abgeschossenen sowjetrussischen Bomber wird abmontiert

## In Deutschland 4 Millionen Kriegsgefangene

Berlin (R.W.). Laut Mitteilung zuständiger Kreise, beherbergt

Deutschland gegenwärtig 4 Millionen Kriegsgefangene die seit Beginn des Krieges mit Polen eingefangen wurden.

Unter diesen Gefangenen genießen die Franzosen eine Sonderbehandlung, die von der französischen Re-

gierung und dem Volk sowie der Presse dankbar anerkannt wird.

Die deutsch-französische Freundschaft kommt auch hier zum Ausdruck.

In den letzten Tagen trafen über 50.000 französische Gefangene in Chalons sur Marne ein, die Deutschland aus der Gefangenschaft entlassen hatte.

## Ein Paar Ochsen 70 bis 100.000 Lei

Temeschburg. Hier hat gestern der Jahrmarkt begonnen und wurde heute fortgesetzt. Aufsallend hohe Preise wurden für Ochsen erzielt. Man bezahlte für das Paar Ochsen 70 bis 100.000 Lei, Kühe 15-20.000 Lei das Stück, gute Milchkühe 25-35.000 Lei das Stück. Kälber bis zu 1 Jahr 10-14.000 Lei das Stück. Schweine: Ferkel bis zu 6 Wochen alt 1500-

2500 Lei das Stück, Säue 8-12.000 Lei. Eine Sau mit 7 Ferkeln wurde um 15.000 Lei, in einem anderen Fall wurde eine Sau mit 8 Ferkeln um 25.000 Lei verkauft. Schweine für die Mast 5-6000 Lei. Ziegen 1800-2200 Lei das Stück, Schafe 1000 Lei das Stück. Ein schöner Bock wurde um 3000 Lei verkauft.

## An fleischlosen Tagen

wissen viele unserer Kaufleute nicht, was sie kaufen sollen.

### „Ellas Kochbuch“ und „Ellis Bäckereien“

erleichtern Ihnen dieses schwere Problem mit einer großen Auswahl von Koch- und Backrezepten. Die Bücher sind zum Preise von je 50 Lei bei allen Volksblattverkäufern in der Provinz oder gegen Vereinigung des Betrages (zugl. 5 Lei Porto) in Briefmarken erhältlich vom

„Phoenix“-Buchverlag, Arad viața pievnici 2

Durch das Vordringen der siegreichen Verbündeten werden immer mehr Unschäflichkeiten und Zustände, die ihr nicht gehalten wurden, aufgedeckt, die der Machthaber und seine jüdischen Bediensteten 180 Millionen Russenwohl verhaben. Diese Wohlstände verzieren nicht soziale, innere und außenpolitische Sorgen sondern, und dies im besonderen, das vielgerühmte wirtschaftliche. Es verständige, die mit dem deutschen Zug in die Ukraine gekommen, berichten die vielgenannte Kolchos-Wirtschaft, der Grundzweck der Sowjet-Landwirtschaft ausmacht, als ein einziger ungemeinschlag zu bezeichnen. Der Hungerschlag auf Millionen Sowjetbewohner, wie sächlich im Sowjetparadies ereignet, nicht gegen den Kommunismus in Propagandameldungen, sondern in ehrliche Sachachserichte, die ein Bild der Wirtschafts- und Lebensverschwendungen des Sowjetstaates abgaben.

All diese Nachrichten finden keine Bestätigung an den Tatsachen, die auf und Stelle festgestellt werden. Durch die geheerten Meldungen der Sowjets im Angriff auf Europa, wurde die Wirklichkeit inneren ganz vernachlässigt. Der beiden seitens der Kolchos angebauten B. wurde nicht geerntet, aber wenn so nur soviel, als zum täglichen Gebrauch benötigt wurde. Eine regelmäßige Feldbebauung fand nicht statt, der Hafer säte sich selbst und ist wie, ohne daß gärtet und gepflückt wurde, spärlich wie vor Jahrtausenden wachsen.

Und so wie der Hafer und das Getreide so fiel auch der Sowjetmenschen in Ungnade zurück. Von den Kämpfern an der Front war einzig die Ursache, Zweck und Ziel des Kampfes, ausgenommen der sibirischen Leute, die Gehilfen Stalins, die die loyale Massen rücksichtslos ihren heimtückigen Zielen opfern und Millionen Loden ausstossen.

Mit dem Einzug der deutschen Verbündeten Heere, ist auch ein blinder geflüchteten Sowjetmenschen eingezogen, wenn dieser aus seinem zwangsläufigen Joch die Befreiung erhalten wird, wird auch das neuerrstandene Russland seinen jüdischen Unterdrückern gerettet sein! Frei und stolz wird der Bauer seine Felder wieder bebauen, höher mit Freude sein Tagwerk darstellen. Der Nationalsozialismus wird seinen weiteren Millionen Menschen werden lassen.

## Zwei Kilogramm Zucker pro Kopf

Bukarest. Das Wirtschaftsratium hat beschlossen, die Juden von 1,5 Kilogramm ab 15. August 2 Kilogramm je Kopf zu erhöhen.

## Bulgaren beschonen ihre Kriegsverwundete

Sofia (D.N.B.). Gestern traf im bulgarischen Hafen von Warna ein Schiff mit deutschen verwundeten Soldaten ein. Die im Hafen versammelte Menge brach die Ehre durch, um die Verwundeten am Bord des Schiffes zu beschonen.

Bolschewiken unter sich



„Die Zukunft ist unser!“  
„Tatsächlich? Wo hast du Nahrung?“